

Brief an die Pfarrgemeinde

www.pfarre-deutschwagram.at



Deutsch-Wagram



Aderklaa



Parbasdorf



Sehnsucht nach der Ferne
 Erholung in den Bergen
 Entspannung am Meer
 Erkunden fremder Orte
 Zeit Neues kennenzulernen
 neue Kraft schöpfen
 Seele baumeln lassen
 Gott spüren



Kirche – Eucharistiefeier

Auf diese Themen möchte ich in diesem Pfarrbrief meine persönliche Aufmerksamkeit lenken.

Wir alle sind soziale Wesen und daher existenziell auf einander angewiesen. Gerade in den letzten Jahren der Pandemie war dies wieder **so** präsent zu spüren. Auf einander angewiesen zu sein, auf einander Rücksicht nehmen, um das Gemeinwohl im Blick zu haben. Der Mensch wird in der Regel in eine Familie hineingeboren, in die kleinste Zelle der Gemeinschaft, wie man so sagt. Man ist meist behütet und fühlt sich wohl, umgeben von Menschen zu sein, die liebevoll mit einem umgehen. In dieser angenehmen Umgebung werden Werte weitergegeben, aber auch mit den sogenannten Umgangsformen, wie die Worte „**Bitte und Danke**“ und so weiter, werden wir konfrontiert. Es gibt aber auch Regeln und altersadäquate Pflichten, die uns auf das Leben vorbereiten soll.

Um auf das Wort Kirche zurückzukommen: Kirchliche Gemeinschaften verlieren immer mehr an Attraktivität. Ein Dazugehören **nur** weil man in diese Gemeinschaft hineingeboren wurde, die Eltern und Großeltern, die christlich-sozial sind, uns in die Heilige Messe mitgenommen haben oder als Gewohnheit, wird immer mehr in Frage gestellt. Viele besuchen die Heilige Messe nur mehr zu den Feiertagen, **Ostern und Weihnachten**. Andere konfrontieren sich mit der Kirche **nur noch** bei der Taufe von Kindern, eventuell bei der Erstkommunion, vielleicht auch noch bei deren Firmung. Dann schließt den Kreis erst wieder das sogenannte „katholische Begräbnis“, von den Angehörigen organisiert, zur Kirche.

Dabei kann es von Vorteil sein, sich einer kirchlichen Gemeinschaft anzuschließen. Für Kinder kann sie ein Ort der christlichen Sozialisation sein, später dann die Möglichkeit, Gedanken auszutauschen, und für ältere Menschen ein Ort der Gemeinschaft. Ein Gedanke dafür könnte auch sein, in der Institution Kirche Menschen zu treffen, die weltoffen, großzügig und wertschätzend sind. **Aber** ich bin der Meinung, auch der innerliche **spirituelle Aspekt** sollte angesprochen werden. Er soll im Gesamtkontext des Christentums eingeordnet werden. Es geht dabei darum, dass **Gott** selbst in der Person Jesu Christi zu jedem Menschen in eine enge Beziehung eintreten will. Und gerade in der heiligen Messe ist das ganz deutlich zu erkennen. Die Eucharistie, die Messfeier ist wie ein **Zentrum** des Christentums, ja sie ist etwas Einzigartiges. Zurückzuführen auf das **letzte Abendmahl**, das Jesus mit seinen Jüngern feierte. In der Eucharistie feiern wir unsere Erlösung durch Jesus Christus: den Tod und die Auferstehung unseres Herrn! Bis dahin war uns das Tor zum Paradies versperrt. Durch den Sündenfall gab es für den Menschen keine Möglichkeit, das **Ewige Leben** zu erlangen. Darum hat sich Jesus für uns hingegeben, damit wir das Leben empfangen. Er hat sich geopfert und stellvertretend für uns den Tod auf sich genommen. Damit hat **Er** uns die Tür zum **Ewigen Leben** wieder aufgetan.

Bei dem Ereignis des letzten Abendmahles nimmt Jesus das Brot und später den Wein in seine Hände, spricht seinen Segen darüber und widmet beides in etwas **Neues** um. Er sagt: „Dieses Brot ist mein Leib und dieser Wein ist mein Blut.“ (Lukas 22, 19). Das

ist für unsere Ratio vorerst nicht nachvollziehbar, **doch** es ist leichter verständlich, wenn man **Leib als Leben und Blut als Lebenskraft** definiert.

Zunächst sind es, wie ich bereits geschrieben habe, die Eltern, die innerweltlich eine Gemeinschaft stiften, und auf der religiösen Ebene ist es **Gott selbst**, der die Gemeinschaft mit den Menschen stiftet. Es schafft Gemeinschaft, er ist der Einladende. Er streckt, wie ich es immer wieder betone, seine Hände nach uns aus, wir müssen sie nur **annehmen**. Zugegeben, fällt es uns manches Mal vielleicht auch nicht leicht.

Mir gibt die Heilige Messe, die Eucharistiefeier, stets **Kraft und Stärke**, hilft mir, die oft nicht leicht zu bewältigenden Aufgaben in **seinem Sinne** zu erledigen, spendet mir Ausgewogenheit und innere Ruhe, weil ich mich durch ihn **sicher** durch mein Leben geleitet fühle. Und das macht mich stark und widerstandsfähig trotz der schwierigen Zeiten, in denen wir gerade leben.

Wünsche eine angenehme und hoffentlich gesundbleibende Sommerzeit, **Gottes Segen** aber auch Stärke für die Bewältigung des irdischen Lebens. **Bei der Heiligen Messe** kann man die nötige Kraft tanken, denn Gottes Barmherzigkeit und Liebe zu uns Menschen ist **grenzenlos**.

Bis zur nächsten Ausgabe verbleibe ich

*Ihr/euer Mag. Peter Paskalis
Dechant und Pfarrer*



IMPRESSUM

„Brief an die Pfarrgemeinde“ ist das Kommunikationsorgan der Pfarre Deutsch-Wagram
DVR: 0029874(12247) / Auflage: 3.400 Stk.
2232 Deutsch-Wagram, Kirchengasse 2
Herausgeber, Redaktion und für den Inhalt verantwortlich:
Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit: Ing. David Kaiser (Leitung)

Kontakt per E-Mail: kaiser.david@gmx.net

Druck: Printendo GmbH

Verteilung: Österreichische Post AG, 2232 Deutsch-Wagram

REDAKTIONSSCHLUSS

für den nächsten „Pfarrbrief“: 4. August 2023

Beiträge und Veranstaltungstermine, die erscheinen sollen, Hinweise und Ideen zur Verbesserung können Sie bitte an folgende E-Mail-Adressen übermitteln:

kaiser.david@gmx.net oder

pfarre.deutsch-wagram@katholischekirche.at

Blick nach Innen

Manchmal hab ich Angst davor, ganz allein zu sein.

Angst, dass kein Menschen um mich rum ist, der einfach da ist.

Und manchmal wär ich am liebsten allein, weil alle Menschen um mich herum zu viel sind.

Und doch gibt es keinen größeren Schatz als diese Balance:

Liebe Menschen um sich scharen, die da sind, wenn's nötig ist und die Fähigkeit allein sein zu können. Warum ist für sich selbst sein können auch wichtig?

Ich bin mir sicher, Sie wissen oder ahnen es: Für den Blick nach Innen. Es kommt häufig vor, dass wir Angst haben vor dem Blick in unser Innerstes. Ein Blick, der uns leichter begegnet, wenn wir allein mit uns sind. Aufgrund der Angst, flüchten

wir ins Außen. Stopfen unserer Kalender voll, hängen am Handy, damit wir keinen Raum zur Innenschau haben. Vielleicht halten wir es mit uns gar nicht aus. Im Inneren wartet oft tiefer Schmerz. Schmerz aus alten Verwundungen, wo vielleicht jedes Hindenken und Hinsehen gar nicht aushaltbar ist.

Doch, wenn wir dort sind, in der Innenschau und den tiefsten Schmerz in uns empfinden und glauben, dass wir so tief unten sind, dass es nichts darunter gibt, können wir die Erfahrung machen: Gott wartet auf uns. Dort. Denn er ist noch tiefer als der Schmerz. Und er hat weit ausgebreitete Arme und wartet geduldig bis wir uns hineinlegen und er uns mit seiner puren Liebe begegnen kann. Ja, bis er zu unserem verletzlichsten und

wundesten Punkt Liebe bringen kann. Ich hab das erlebt.

„Steige ich hinauf in den Himmel, so bist du dort; bette ich mich in der Unterwelt bist du zugegen.

Würde ich sagen: „Finsternis soll mich bedecken, statt Licht soll Nacht Mitch umgeben“,

auch die Finsternis wäre für dich nicht finster,

die Nacht würde leuchten wie der Tag, die Finsternis wäre wie Licht“ (Psalm 139)

Ich wünsche Ihnen einen schönen und erholsamen Sommer



Andrea Lentner

Licht Sonne

Sommer Schatten

Wenn kein Licht und keine Sonne da sind, herrscht Dunkelheit und Finsternis.

Dies kann uns Angst machen. Ist aber irgendwo ein kleines Lichtlein zu sehen, ist uns gleich wohler. Licht ist etwas Positives und lässt uns Hoffnung schöpfen, im Gegensatz zur Dunkelheit.

Zu Ostern wurde das Licht der Osterkerze, das für Gott steht, zum Licht des Lebens. Das Licht symbolisiert Christus den Auferstandenen.

Licht kann auch Gefahr bedeuten. Dass erlebt man an einem heißen Sommertag beim Sonnenbaden durch einen Sonnenbrand. Hier ist die Gefahr für die Schädigung der Haut sehr groß.

Wenn man in die Sonne geht, müssen wir uns schützen durch eine Kopfbedeckung und eine Sonnencreme.

Gut ist es, in den Mittagsstunden, wo die Sonnen so richtig herunterbrennt, ein schattiges Plätzchen aufzusuchen, hier kann uns die Dunkelheit und auch angenehme Kühle das Leben angenehmer machen.

In einem Artikel habe ich folgendes gelesen. Ohne Licht kein Leben und ohne Schatten kein Überleben.

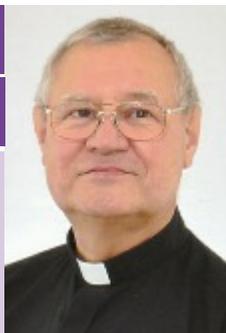
Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer und tanken Sie viel Kraft in sonnigen Stunden mit Menschen, die sie lieben und erholsame Stunden bei einem Nickerchen im Schatten.

Eine kühle Kirche ist auch hilfreich, um zu entspannen und zur Ruhe zu kommen.

Einen schönen Urlaub wünscht euch euer Diakon

*Walter Friedreich,
Diakon*

Wichtige INFO: Am 23. Juli findet um 14:00 Uhr eine Fahrzeugsegnung beim Kirchenplatz der Stadtpfarrkirche Deutsch-Wagram statt.



Mag. Peter Paskalis

(Pfarrer)
Mobil: 0699 11 464 525
E-Mail: peterpaskalis@yahoo.de



Varughese Mathew

(Kaplan)
Mobil: 0676 7187162
E-Mail: varughesemathew1976@gmail.com



Andrea Lentner, MA

(Pastoralassistentin)
Mobil: 0676 5593704
E-Mail: andrea.lentner@katholischekirche.at



Walter Friedreich

(Diakon)
Mobil: 0699 11604361
E-Mail: w.friedreich@gmx.at



Doris Artner

(Pfarrsekretärin)
Bürostunden – Pfarrkanzlei:
Mittwoch: 15:00 bis 19:00 Uhr
Donnerstag: 9:00 bis 12:00 Uhr
Kanzlei: Tel. 02247 2257

E-Mail: pfarre.deutsch-wagram@katholischekirche.at

Unser FREIER TAG ist Montag!

Jesus bietet Beziehung an!

Am 21.04.2023 fand ein PGR-Abend des Vikariats Nord in Stockerau statt. Weihbischof Stephan Turnovszky hielt bei diesem Anlass eine Rede, dessen Inhalt ich Ihnen aufgrund seiner Aktualität und Wichtigkeit, auch für unsere Pfarrgemeinde, wiederzugeben versuchen möchte.

Die Frage, die uns alle beschäftigt, ist wohl: „Wie entwickelt sich die Kirche in Zukunft?“ Die Themen: Kirchenbesucher, Jugend, Finanzen, hauptamtliches Personal etc. betreffen wohl jede Pfarre, nicht nur in unserem Nordvikariat. Oft sind diese Gedanken mit Sorgen verbunden. Der Weihbischof hat auch Sorgen – allerdings vor allem um die Gesellschaft. Er sagt: „Für die Kirche sorgt der Herr“. Die Gesellschaft, die zersplittert ist, wo kein Grundkonsens besteht, wo das Zusammenleben immer schwerer ist, vor allem aber wo die Frage der Glaubenszugehörigkeit eines jeden Menschen in Frage gestellt wird, macht ihm Sorgen.

Wir sind alle herausgefordert. In 500 Jahren wird man wahrscheinlich auf die heutige Zeit zurückdenken und sagen: „Huch, das war eine schwierige Zeit.“

Wir gestalten die Zukunft aber mit und zwar aus der Perspektive des Glaubens. Wir haben ein sehr kostbares Gut anzubieten: Gott – seine Liebe, sein Interesse an jedem von uns und vor allem Jesus, der uns mitnimmt!

Es bleibt dennoch die Frage: Wie wird die Kirche der Zukunft ausschauen?

Müssen wir alles allein schaffen? Auch Jesus war kein Einzelkämpfer. Er hatte die Apostel um sich und machte eines mit ihnen: er sammelte sie und sie sollten miteinander leben. Jesus hat zu seinen Jüngern gesagt: „Auch ihr sollt zu meinem Vater „Vater“ sagen.“ Auch wir dürfen zu Gott „Vater“ sagen – stehen somit alle in Beziehung und sind Kinder eines Vaters.

Jesus bietet also Beziehung an!

Was bleibt? Was wird Bestand haben? Sind es Traditionen? Diese sind gut und wichtig, bleiben zuletzt aber wahrscheinlich nur noch Folklore. Ist es die christliche Kultur? Zum Teil ja! Sind es die Kirchengebäude, die früher mal zu den schönsten Gebäuden eines Ortes gezählt

haben? Wahrscheinlich weniger! Als Beispiel, dass diese keinen Bestand haben, nannte Weihbischof Turnovszky Wien, wo zum Teil Kirchengebäude an andere Konfessionen übergeben werden.

Das was bestehen bleibt, sind die Beziehungen: Beziehung zu Gott, Beziehungen untereinander. Es sind Menschen, die bleiben, auch wenn es schwierig und aussichtslos ist. Wenn etwas nicht passt, so wie Maria Magdalena im Johannesevangelium, Kap. 20,11. Sie blieb, beweinte die Tatsache, dass Jesus nicht im Grab zu finden war und dachte, jemand hätte ihn weggenommen! Jesus aber kam zu ihr und zeigte sich ihr. Maria blieb!

Was wir fördern können, sind Begegnungen durch das Gebet. Aufmerksamkeit kann man bei Jesus meist durch Stille erreichen, durch Einlassen auf Begegnungen mit Jesus in der Anbetung, durch Einlassen auf Beziehungen mit Kindern desselben Vaters.

Für den Liturgieausschuss
Igor Ostojic

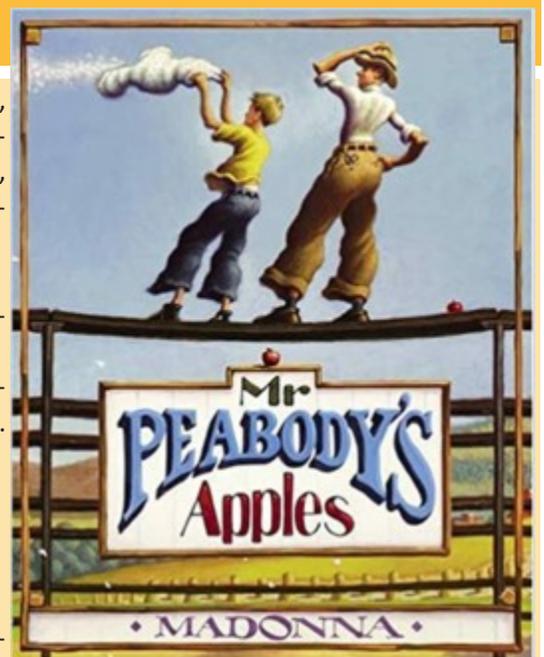
Die Sache mit dem Federkissen

Unlängst habe ich in der Bibliothek einer Schulklasse eine Geschichte vorgelesen. Ein Bub beobachtet, wie sein Fußballtrainer beim Obsthändler einen Apfel nimmt, den er nicht bezahlt. Als er merkt, dass das täglich passiert, erzählt er es seinen Freunden. In kurzer Zeit hält die ganze Stadt den Trainer für einen Dieb. Keiner kommt mehr zum Training. Dann stellt sich heraus, dass der Trainer mit dem Obsthändler vereinbart hat, die Äpfel im Voraus für eine Woche zu bezahlen. Das hat niemand gewusst, aber auch niemand danach gefragt. Der Bub, der die üble Nachrede ins Rollen gebracht hat, entschuldigt sich beim Trainer und möchte es wieder gut machen. Der Trainer bittet ihn, ein Federkissen auf den Fußballplatz mitzubringen. Dort soll er es öffnen und die Federn herausschütten. Ein schwacher Wind bläst sie in alle Richtungen. Der Bub ist erleichtert und sagt, dass sei aber eine einfache Wiedergutmachung. Da meint der Trainer, die Aufgabe sei noch nicht beendet, jetzt möge er alle Federn wieder einsammeln.

Worte, die wir über andere sprechen, verteilen sich in Windeseile in alle Richtungen. Dabei ist es nie ganz richtig, was wir über andere sagen. Wir kennen nicht ihre Beweggründe, nicht ihr Gewordensein, nicht ihre ganz eigene Sicht der Dinge. Jeder Mensch ist anders. Wenn wir ihn betrachten, gehen wir von uns selbst und unseren Erfahrungen aus. Das Bild verfälscht sich. Wichtige Informationen fehlen uns.

So ist es am besten, nicht über andere zu reden. Denn falls ich eine grobe Unwahrheit verbreitet habe, bin ich lange damit beschäftigt, die Federn einzusammeln. Und wenn es nur Kleinigkeiten sind, die nicht stimmen, habe ich dennoch am Selbst des anderen gekratzt. Viele kleine Verletzungen machen das Leben schwer und bringen Unfrieden.

Ich brauche mich nicht zum Richter über andere machen. „Mein ist die Rache, redet Gott“ steht in einem alten Gedicht von Conrad Ferdinand Meyer. Wir dürfen darauf vertrauen, dass Gott nicht rächt, um zu zerstören. Gott rückt zurecht, rich-



tet auf. Nur er weiß um die wahre Gerechtigkeit, zu der er alle führt, die es gut meinen. Er möchte, dass alle Menschen gleichberechtigt leben können.

Maria Harbich-Engels

© Mr. Peabody's Apples, Madonna
© C.F. Meyer, Die Füße im Feuer

Herzliche Einladung zur ewigen Profess



Liebe Pfarrgemeinde Deutsch-Wagram, ich möchte Sie alle herzlich zu meiner feierlichen ewigen Profess einladen.

2019 hat es mich aus der Weite des Marchfelds in die Hügel des Mostviertels verschlagen. In diesem Jahr bin ich in das Benediktinerstift Seitenstetten eingetreten. Darauf folgte mein einjähriges Noviziat und anschließend meine zeitliche Profess auf drei Jahre. Wir Benediktiner haben drei Gelübde, Gehorsam, *conversatio morum* (klösterlicher Lebenswandel) und *stabilitas loci*, wir binden uns an ein bestimmtes Kloster, eine bestimmte Gemeinschaft. Diese drei Gelübde versprechen wir bei der Profess in die Hand unseres Abtes. Nach dem mein Konvent mein Professgesuch angenommen hat,

werde ich meine ewige Profess am Fest Mariä Himmelfahrt nun nicht mehr auf drei Jahre, sondern für die Zeit meines ganzen Lebens ablegen.

Der Hl. Benedikt, unser Ordensgründer, schreibt in seiner Regel: „Wer im klösterlichen Leben und im Glauben voranschreitet, dem wird das Herz weit, und er läuft in unsagbarem Glück der Liebe den Weg der Gebote Gottes.“ (RB Pro. 49). Dieser Weg im Glauben hat in meiner Familie und mit meiner Taufe in der Pfarre Deutsch-Wagram begonnen. Mit unserer Pfarre verbinde ich nicht nur meine Erstkommunion und meine Firmung, sondern auch viele Menschen, die mich im Lauf der Jahre geprägt und begleitet haben, aber auch viele mit denen ich ein-

fach gebetet und gefeiert habe. Meine Heimatpfarre Deutsch-Wagram ist ein Teil meines Lebens. Daher möchte ich Sie alle einladen, meine feierliche ewige Profess mit mir zu feiern.

Wann: 15. August, 14:30 Uhr

Wo: Stiftskirche Seitenstetten

Anschließend wird es eine Agape geben.

Um 18:30 Uhr folgt dann die Pontificalvesper mit sakramentalem Segen.

Frater Elias Krexner OSB

INFO: Sollten Sie eventuell eine Mitfahrgelegenheit zum Stift Seitenstetten benötigen, können Sie sich gerne im Sekretariat der Pfarre Deutsch-Wagram melden. Wir werden entsprechende Fahrgemeinschaften organisieren!

Unsere Pfarre braucht Unterstützung

Wir suchen Zeitspender, also Menschen, die sich auf verschiedensten Interessensgebieten ehrenamtlich in unserer Pfarre engagieren wollen. Die Idee zu einer Art Drehscheibe ehrenamtlicher Tätigkeiten ist bei unserer letzten Pfarrklausur entstanden.

Es gibt unzählig viele Aufgaben und zahlreiche Möglichkeiten des Engagements in unserer Pfarre:

- Vorbereitung bei besonderen Messen (Palmsonntag, Fronleichnam, ...)
- Unterstützung bei gottesdienstlichen Feiern als Mesner/Mesnerin, Lektorendienste, ...
- Bei Pfarrveranstaltungen
- Erntedankfest
- Mithilfe beim Pfarrkaffee
- Kuchen backen
- Salate machen
- Heurigenbänke aufstellen
- und vieles mehr

Freiwillige tragen mit ihrer Begeisterung für das gelebte Miteinander auf eine ganz persönliche Weise zur Qualität des Miteinanders bei. Und der Bogen spannt sich von spontan bis hin zu regelmäßiger Hilfe – ihre Talente und Fähigkeiten können vielseitig eingesetzt werden.

Wenn Sie mithelfen wollen, melden Sie sich bitte während der Bürozeiten in unserer Pfarrkanzlei. Vergelt's Gott!

Melissa Felber



Sammlung für den Canisibus

Sie haben verschließbare Gurkengläser zu Hause, die Sie nicht benötigen?

Der Canisibus der Caritas braucht immer wieder Gläser. Wir freuen wir uns, wenn Sie diese während der Bürozeiten in der Pfarrkanzlei abgeben. Vielen Dank!

Melissa Felber



Pfarr-Termine im Juni 2023

Fr, 02	08:00 09:30 14:30	Frühmesse Zwergentreff Bastelrunde	GDR Pfarrsaal Pfarrheim	Mi, 14	14:00 18:00	Hl. Messe im Betreubaren Wohnen KEINE Abendmesse!	Betr.Wo. GDR
Sa, 03	18:30	Vorabendmesse	Pfarrkirche	Fr, 16	08:00 09:30 14:30	Frühmesse Zwergentreff Bastelrunde	GDR Pfarrsaal Pfarrheim
So, 04	09:30 09:30 09:30 10:00	Kirchweihfest in Parbasdorf Kinderwortgottesfeier Wortgottesfeier Ökumenischer Festgottesdienst in Strasshof, anl. 100 Jahre Strasshof	Parbasdorf Parbasdorf Pfarrkirche Strasshof	Sa, 17	18:30	Wortgottesfeier	Pfarrkirche
Mo, 05	14:30	Seniorenrunde	Pfarrheim	So, 18	08:00 09:30	Wortgottesfeier Hl. Messe 140 Jahre Freiwillige Feuerwehr Deutsch-Wagram	Parbasdorf Festzelt PR-Anlage
Di, 06	15:30	Kinderchor (bis 16:15 Uhr)	Pfarrsaal	Mo, 19	14:30	Seniorenrunde	Pfarrheim
Mi, 07	18:00 18:30	Trauergruppe (bis 19:30 Uhr) Vorabendmesse	Pfarrheim Pfarrkirche	Di, 20	15:30	Kinderchor (bis 16:15 Uhr)	Pfarrsaal
Do, 08	08:00 09:30	FRONLEICHNAM Hl. Messe Strasshof Fronleichnamsprozession, Segnung der EK-Kinder	Strasshof Parbasdorf	Mi, 21	18:00	KEINE Abendmesse!	GDR
Fr, 09	08:00 09:30 14:30	KEINE Frühmesse! Zwergentreff Bastelrunde	GDR Pfarrsaal Pfarrheim	Fr, 23	08:00 09:30 14:30	Wortgottesfeier Zwergentreff Bastelrunde	Pfarrkirche Pfarrkirche Pfarrheim
Sa, 10	18:30	Vorabendmesse	Pfarrkirche	Sa, 24	18:00	Seelenmesse / Wortgottesfeier	Pfarrkirche
So, 11	08:00 09:30 09:30	Hl. Messe Hl. Messe mit Segnung der Väter Kinderwortgottesfeier	Aderklaa Pfarrkirche Pfarrsaal	So, 25	09:30 11:00	Patrozinium/Sammlung Peterspfennig Familienmesse / Wortgottesfeier Wortgottesfeier	Pfarrkirche Aderklaa
Mo, 12	14:30	Seniorenrunde	Pfarrheim	Mo, 26	14:30	Seniorenrunde	Pfarrheim
Di, 13	15:30	Kinderchor (bis 16:15 Uhr)	Pfarrsaal	Di, 27	15:30	Kinderchor (bis 16:15 Uhr)	Pfarrsaal
				Mi, 28	18:00	KEINE Abendmesse!	GDR
				Fr, 30	08:00 14:30 18:30	Frühmesse Zwergentreff Bastelrunde	GDR Pfarrsaal Pfarrheim

Familienmessen & Familienvormittag - ein Ort der Begegnung

In diesem Jahr konnten wir für unsere Pfarrfamilien ein neues Angebot schaffen, bzw. ein bereits bestehendes „erneuern“: Einmal im Monat laden wir, das sind unsere Pastoralassistentin Andrea Lentner, der Kinderchor und das Kinderliturgieteam, die Familien ein, eine musikalisch gestaltete, mit kindgerechten Elementen versehene Familienmesse mitsammen zu feiern.

Das anschließende Pfarrcafe bietet die Möglichkeit einander zu treffen, sich besser kennen zu lernen, zu plaudern, die selbstgemachten Kuchen zu genießen. Einfach einen entspannten Vormit-

tag miteinander zu verbringen. Ein buntes Aktivitätsprogramm mit Basteln, Spielen und Erlebnisstationen zu Bibelstellen der Familienmesse ist für Kinder und Erwachsene vorbereitet und wird begeistert angenommen.

An einigen Sonntagen sind auch speziell die Familien der Erstkommunikanten eingeladen.



Natürlich ist die Durchführung einer solchen Veranstaltung sehr „mitarbeiterintensiv“.

Wer gerne mithelfen möchte, meldet sich bitte bei Andrea Lentner oder Marianne Ertl. Wir freuen uns schon auf den nächsten Familiensonntag!

Marianne Ertl
für das Kinderliturgieteam

Pfarr-Termine im Juli 2023

Sa, 01	18:30	Wortgottesfeier	Pfarrkirche	So, 16	08:00 09:30	Wortgottesfeier Wortgottesfeier	Parbasdorf Pfarrkirche
So, 02	09:30 11:00	Wortgottesfeier Wortgottesfeier	Pfarrkirche Parbasdorf	Mi, 19	14:00 18:00 19:00	Hl. Messe im Betreubaren Wohnen KEINE Abendmesse! Eucharistische Anbetung	Betr. Wo. GDR Pfarrkirche
Mi, 05	18:00	Abendmesse	GDR	Fr, 21	08:00	Frühmesse	GDR
Fr, 07	08:00	Frühmesse	GDR	Sa, 22	18:30	Vorabendmesse	Pfarrkirche
Sa, 08	18:30	Vorabendmesse	Pfarrkirche	So, 23	Christophorus-Sammlung		Pfarrkirche Aderklaa Kirchenplatz
So, 09	08:00 09:30	Hl. Messe Hl. Messe	Aderklaa Pfarrkirche		09:30 11:00 14:00	Hl. Messe Hl. Messe Fahrzeugsegnung vor der Pfarrkirche	
Mi, 12	18:00	Abendmesse	GDR	Mi, 26	18:00	KEINE Abendmesse!	
Fr, 14	08:00	Frühmesse	GDR	Fr, 28	08:00	Wortgottesfeier	GDR
Sa, 15	18:30	Wortgottesfeier	Pfarrkirche	Sa, 29	18:30	Vorabendmesse	Pfarrkirche
				So, 30	09:30 11:00	Hl. Messe Hl. Messe	Pfarrkirche- Parbasdorf

Suppessen

Lange Zeit war es coronabedingt nicht möglich, ein Suppessen vor Ort durchzuführen. Heuer war es am 12. März 2023 endlich wieder so weit. Das traditionelle Suppessen fand im Pfarrsaal statt und wir konnten uns über zahlreichen Besuch freuen. Die Anwesenden probierten in gemütlicher Atmosphäre verschiedenste Suppen aus und kamen dabei ins Gespräch mit den anderen Besuchern.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die uns mit Kochen und Backen, aber auch mit tatkräftiger Hilfe vor Ort unterstützt haben. Ohne euch wäre ein gutes Gelingen nicht möglich gewesen! Besonders bedanken möchten wir uns bei allen Spenderinnen und Spendern! Mit dem Erlös in der Höhe von Euro 635,00 konnten wir den notleidenden Erdbebenopfern in Syrien schnell und unbürokratisch helfen. Ein herzliches Vergelt's Gott!

Melissa Felber



Pfarr-Termine im August 2023

Mi, 02	18:00	KEINE Abendmesse!	GDR	Mi, 16	18:00	KEINE Abendmesse!	GDR
Fr, 04	08:00	Wortgottesfeier	GDR		19:00	Eucharistische Anbetung	Pfarrkirche
Sa, 05	18:30	Wortgottesfeier	Pfarrkirche	Fr, 18	08:00	Wortgottesfeier	GDR
So, 06	09:30 11:00	Wortgottesfeier Wortgottesfeier	Pfarrkirche Parbasdorf	Sa, 19	18:30	Vorabendmesse	Pfarrkirche
Mi, 09	18:00	KEINE Abendmesse!	GDR	So, 20	08:00 09:30	CARITAS-Auslandshilfe Wortgottesfeier Hl. Messe	Parbasdorf Pfarrkirche
Fr, 11	08:00	Wortgottesfeier	GDR	Mi, 23	18:00	Keine Abendmesse!	GDR
Sa, 12	18:30	Vorabendmesse	Pfarrkirche	Fr, 25	08:00	Wortgottesfeier	GDR
So, 13	08:00 09:30	Wortgottesfeier Hl. Messe	Aderklaa Pfarrkirche	Sa, 26	18:30	Vorabend- und Seelenmesse	Pfarrkirche
Di, 15	09:30	Mariä Himmelfahrt Hl. Messe mit Kräutersegnung	Pfarrkirche	So, 27	09:30 11:00	Hl. Messe Hl. Messe	Pfarrkirche Aderklaa
				Mi, 30	18:00	Abendmesse	GDR

FRONLEICHNAMSPROZESSION in PARBASDORF

mit Segnung der EK-Kinder

Donnerstag, 8. Juni 2023

9:30 Uhr

Herzlich willkommen!

Durch die Taufe wurden
in die Gemeinschaft
der Kirche aufgenommen:

Johanna WINKLER
Marie EDELMANN
Nico GROSSMANN
Marie PFAFFSTÄTTER
Paul PFAFFSTÄTTER
Emilio WEBER



In die ewige Heimat sind
von uns gegangen:

Erich FELJA
Telaat MALEK
Hertha STELZER
Werner HITTINGER
Georg DOSER
Anna SCHMITZL
Andreas RESETARITS
Ingrid GNEIST
Hermann BÖHM
Birgit REIL
Christel MALEK
Engelbert TASCHNER
Dietrich LINIZHUBER
Maria QUIRGST



Begleitende Selbsthilfegruppe für trauernde Menschen

TRAUERGRUPPE Deutsch-Wagram

jeden 1. Mittwoch im Monat, 18:00 - 19:30 Uhr

Im Juli und August finden KEINE Treffen statt!

im Pfarrheim Deutsch-Wagram, kostenlos

Info unter 0664 736 82 443 oder 0664 573 80 84 trauergruppe@aon.at

Abend der Barmherzigkeit

Am 24. März fand der jährliche Abend der Barmherzigkeit – heuer zum Thema „Heilung“ – statt. PAss Andrea Lentner leitete mit Diakon Walter Friedreich durch den besinnlichen Abend. Wir hörten einen tiefgreifenden, theologischen Impuls von Monika Rak – danke an dieser Stelle! – Gebete und berührende Musik mit Christiane Ortner-Schulz, Michael Seiberler, Bettina Kittler, Alexander Rott und Monika Rak.

Während der Aussetzung des Allerheiligsten konnten die BesucherInnen bei Pfarrer Joseph aus Cyrill und Method beichten oder Gespräche mit Angelika Huber führen.

Wir freuen uns, dass so viele das Angebot angenommen haben und berührt und gestärkt nach Hause gefahren sind.

Apropos gestärkt: Danke an die Jung-schar für die anschließende Agape und fürs Aufbauen der Scheinwerfer in der Kirche!

Andrea Lentner



Ostermarkt 2023 - „ein herzliches DANKESCHÖN“

Liebe Pfarrgemeinde,
ein herzliches Dankeschön an alle Besucherinnen und Besucher bei unserem Ostermarkt in der Pfarre. Sie halten uns immer wieder die Treue und unterstützen uns – die Bastelrunde – und somit die Pfarre mit Ihren zahlreichen Einkäufen.

Auf ein Wiedersehen bei unserem Adventmarkt freut sich die Bastelrunde.

Margit Strobl

Wir konnten Dank Ihrer Hilfe den tollen Betrag von € 1.116,- einnehmen. Vielen lieben DANK an Sie alle.



Emmausgang bei traumhaft schönem Frühlingswetter

So wie einst die Jünger vor 2000 Jahren auf ihrem Weg in ein Dorf namens Emmaus unterwegs waren und ihnen Jesus begegnete, so machten sich zahlreiche Gläubige betend, singend, plaudernd, von Bibeltexten begleitet am Ostermontag, bei traumhaftem Wetter zum Emmausgang auf.

Von kurzen, meditativ gestalteten Stationen in der Stadtgemeinde Deutsch-Wagram ging es von der Pfarrkirche zur „Kreuzwiese“ am Helmahof. Unterwegs schlossen sich noch einige Interessierte an und auf der „Kreuzwiese“ wur-



den die „Pilger“ von etlichen gebrachte Osterschmankerln und Wein geteilt wurden.

Auf dem gemeinsamen Rückweg war die Osterfreude der TeilnehmerInnen spürbar.

bereits erwartet. Nach einer gemeinsamen Andacht stärkten sich alle bei einem Picknick, wobei neben den vorbereiteten Speisen, auch viele spontan mit-

Pandemiebedingt war die Tradition des Emmausganges in Deutsch-Wagram leider eingeschlafen und so freuten sich die Organisatorinnen VL Dipl. Päd. Angelika Heinzl, SR Robl Marianne Ertl und Diakon Walter Friedreich, dass der „Wiederbelebungsvorhaben“ so erfolgreich angenommen wurde.



Marianne Ertl

Erstkommunion

Der Frühling war gedrängt mit Terminen der Erstkommunionvorbereitung, denn wir wollten sichergehen, dass alle Kinder gut vorbereitet zum großen Fest kommen: Zum Empfang ihrer ersten heiligen Kommunion.

Und das ist uns auch gut gelungen, wie wir finden: 47 Kinder empfingen am 6. bzw. 7. Mai ihre Erstkommunion zur Freude ihrer Familien und natürlich der ganzen Pfarrgemeinde. In unserer Kirche wurden keine Mühen gescheut, um allen zu zeigen: wir feiern ein großes Fest. Das Thema heuer war „Du bist ein Ton in Gottes Melodie“. Deshalb war das Altartuch bestückt mit Noten, umringt von Blumen, Luftballons in der Kirche montiert, der Kinderchor und der Hausorganist gestellt, ein Fotograf bereit...

Und wir vom Erstkommunionsteam wurden und werden nicht müde den Kindern die Grundbotschaften weiterzusagen: Wir freuen uns, dass du da bist. Jesus will dein Freund sein. Kommunion bedeutet Gemeinschaft. Jesus schenkt sich dir im Brot. Und: Auch du bist Brot für die Welt.

Wir hatten unglaublich viel Freude bei der Erstkommunionvorbereitung und sind dankbar für die uns anvertrauten Kinder, sowie für die engagierten Eltern, die unsere Arbeit zu schätzen wussten.

Danke an alle, die mitgeholfen und uns unterstützt haben.

*Andrea Lentner
und das EK Team
Martha Lutzky,
Bettina Kittler,
Eveline Tröster*



Fotos: © Mathias Lenz



Willst DU MinistrantIn werden?

An alle Kinder, die schon bei der Erstkommunion waren!
DU wollest schon immer mal ministrieren und auch wissen, was wir in der Ministunde tun?
Besonders auch, was wir auf dem Ministrantenwochenende für Aktivitäten machen?
Dann komm vorbei! Wir, die Ministranten und Leiterin, freuen uns auf DEIN KOMMEN!
Wir treffen uns einmal im Monat nach der Hl. Messe zur gemeinsamen Ministunde.

Kontakt: roswitha.webb@gmx.at

Firmvorbereitung

Zu Christi Himmelfahrt, 18. Mai 2023, empfingen 29 Jugendliche das Sakrament der Firmung gespendet von Dompfarrer Anton Faber.

Im Rahmen der Vorbereitung auf diesen Empfang, war einiges am Programm:

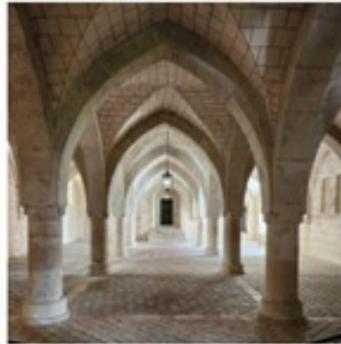
An zwei Firmwochenenden tauchten die Jugendlichen - begleitet von Roswitha Weber, Melissa Felber und Angelika Heinzl - tiefer in wichtige Fragen des Lebens ein: Wovon träumst du? Was macht dich stark? Worauf hörst du? Woher geliebt? Und: wohin gehst du? Erarbeitet wurden die Themen gemeinsam mit dem Firmteam aus Strasshof und mit Pastoralassistentin Andrea Lentner.

Die Firmlinge besuchten gemeinsam die Jugendmesse „Spirit on fire“ in Wolkersdorf, trafen sich zum „Abend der Versöhnung“ in unserer Pfarrkirche und absolvierten Projekte wie Mithilfe bei der Team Tafel in Strasshof, Klosterbesuch im Stift Heiligenkreuz, Besuch beim Feuerfest in Wien ...

Am 29. April fand dann auch der jährliche Firmpatennachmittag statt. Pate/Patin und Firmling durften bei verschiedenen Stationen ihre Beziehung auffrischen und sich kurz vor dem Fest auf besondere Weise begegnen.

Vielen Dank an dieser Stelle an die fleißigen Firmbegleiterinnen, die ihre Freizeit für die Vorbereitung einsetzen, und alle die in der Vorbereitungszeit mitgeholfen haben.

Andrea Lentner



Fotos: © Roswitha Weber & Melissa Felber

Haussammlung 2023 für notleidende Menschen in Niederösterreich

Die steigenden Energie- und Lebensmittelpreise hinterlassen Spuren. Besonders armutsbetroffene, kranke oder einsame Menschen trifft es besonders hart. Um diesen Menschen helfen zu können, benötigen wir Ihre Unterstützung. Denn ohne die Spenden der Haussammlung würde es viele Caritas-Projekte wie die Sozialberatung, das Mobile Hospiz, die Sozialmärkte oder das Mutter-Kind-Haus in dieser Form nicht geben.

In den Monaten Juni und Juli machen sich wieder Haussammlerinnen und Haussammler in den Pfarren auf den Weg, um Spenden für notleidende Menschen in Niederösterreich zu sammeln, damit diesen schnell und direkt geholfen werden kann. Obwohl es eine herausfordernde und auch zeitaufwendige Tätigkeit ist, sind diese Ehrenamtlichen mit vollem Herzen dabei. Sie sind lebendiges Zeichen für die Botschaft der Nächstenliebe und Solidarität. Bitte helfen Sie ihnen dabei!

Wir wissen, dass eine Unterstützung gerade jetzt nicht einfach ist, aber jeder Spendeneuro kann im Leben vieler Niederösterreicher*innen einen Unterschied machen. Wir danken schon jetzt für Ihre Hilfe durch Ihre Spende. **VIELEN DANK!**



Pfarrwallfahrt

Samstag, 2. September 2023

Wir fahren heuer zur Wallfahrtskirche in den Dunkelsteinerwald. Das Programm führt uns in die Gegend rund um Melk. Wir feiern nach dem Frühstück die Heilige Messe mit unserem Pfarrer Peter und werden anschließend eine Hagebuttenpräsentation mit Produktverkostung erleben. Unser Weg nach dem Mittagessen führt uns zur Besichtigung mit Führung zum Stift Melk. Abschluss unserer Wallfahrt ist der Besuch beim Weingut Hofer in Auerthal.

Die Anmeldung ist ab sofort während der Bürozeiten in unserer Pfarrkanzlei möglich (eventuelle Abwesenheiten bzw. Urlaube entnehmen Sie bitte der Pfarrhomepage).

Das Organisationsteam – Melissa, Wolfgang und Roswitha – freut sich schon auf eine zahlreiche Teilnahme bei dieser Wallfahrt!



Erntedank- & Pfarrfest Sonntag, 24. September 2023

Beginn: um 9:30 Uhr mit einem Festgottesdienst
in der Pfarrkirche Deutsch-Wagram

Danach ist für Ihr leibliches Wohl und Ihre Unterhaltung gesorgt!

Ende: ca. 16:00 Uhr HERZLICH WILLKOMMEN!

Ich wünsche Ihnen allen, einen erholsamen Urlaub und einen schönen Sommer!

Im Namen der Pfarre Deutsch-Wagram David Kaiser